

GRÜSS | GOTT

VON
STEFAN HOFER

Das Abenteuer des Lebens

Man hat sich in seinem Alltag mit all seinen Gewohnheiten, mit all seinen Zwängen, aber auch seinen angenehmen Seiten häuslich eingerichtet. Die sich täglich wiederholenden Rituale verleihen ja auch ein hohes Maß an Sicherheiten, hinter denen man sich gegen alle Gefahren, die einen von außen bedrohen könnten, verschanzen kann. Vielleicht sollte man dennoch einmal wieder das Risiko eingehen, aus seiner selbst gewählten Isolation herauszutreten und sich in das ungesicherte Abenteuer bunten Lebens außerhalb seiner selbst zu wagen. Es kann etwas völlig Neues entstehen. Sag es mit Blumen: Manchmal nehmen wir wahr, dass es einem Menschen in unserer Nähe nicht gut geht, aber wir wagen nicht, ihn darauf anzusprechen. Dennoch möchten wir ihn spüren lassen, dass wir etwas ahnen von dem, was ihn bedrückt. Wenn uns die Worte fehlen, können wir zum Beispiel Blumen sprechen lassen. Ein geschmackvoll zusammengestellter Strauß wird dem anderen gewiss ein Zeichen dafür sein, dass wir mit unseren Gedanken und Gefühlen bei ihm sind. Auch eine Kerze oder zur Weihnachtszeit ein Stern mögen ihm symbolisch zeigen, dass wir ihm Licht, Wegweisung und Hoffnung wünschen, damit er der Dunkelheit seiner gegenwärtigen Situation entrinnen und sein Problem bewältigen kann.

✉ braunau@nachrichten.at

ÜBERBLICK

Heuer kein Eisplatz

BURGHAUSEN. Bis 10. Jänner wurde in Burghausen alles abgesagt: keine Kulturveranstaltungen, keine Filme, keine Tagungen. Heuer wird auch der Eisplatz vor dem Bürgerhaus nicht aufgebaut. „Es hilft nichts, wir befinden uns in einem Ausnahmejahr“, sagt Bürgermeister Florian Schneider.

Da geht die Post ab! Onlineshopping bringt Post-Mitarbeiter ans Limit

Markus Sammer, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten, kämpft für kontaktlose Zustellung und den Wegfall des gestaffelten Dienstbeginns

VON ELISABETH ERTL

INNVIERTEL. „Das Innviertel ist extrem. Extrem schön, aber auch extrem weiträumig. Und zum Teil geht es – ich möchte fast sagen – über Stock und Stein. Die Straßen sind manchmal eine Zumutung“, sagt Markus Sammer, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten, Landesgruppe Oberösterreich. Obwohl er nicht hier lebt, kennt Sammer das Innviertel besser als viele andere. Jahrelang war der Gewerkschafter als Postzusteller in unzähligen Innviertler Gemeinden unterwegs. Ortskenntnisse hatte er aber schon vor seinem Berufseinstieg reichlich gesammelt. „Ich habe an der HTL Braunau maturiert und hier meinen Führerschein gemacht“, sagt Sammer, der vor einigen Jahren das Postauto gegen einen Gewerkschaftsposten getauscht hat. Seither kämpft der Bad Ischler für seine Kolleginnen und Kollegen.

Sein Engagement ist jetzt, so kurz vor Weihnachten, mehr denn je gefordert. Neben dem normalen Wahnsinn wie „Black Friday“ und „Cyber Monday“ boomt der Onlinehandel auch dank der anhaltenden Coronakrise. Eine Entwicklung, die Sammer schon im Frühjahr erahnt hat. „Das waren Zustände, wie wir sie vorher nur von der Vorweihnachtszeit kannten. Darüber regt sich schon lange keiner mehr auf. Aber was wir jetzt gerade erleben, das ist nicht mehr machbar“, ist Sammer überzeugt.

Die dreifache Menge

Zwischen 40 und 50 Pakete liefert jeder Postbedienstete täglich aus – im Normalfall. Da das Jahr 2020 aber alles andere als normal ist, hat sich die Anzahl auf bis zu 150 Pakete pro Tag erhöht. „Was unsere Postlerinnen und Postler da jeden Tag leisten, ist einfach sensa-



Tausende bis zu 31,5 Kilogramm schwere Pakete werden täglich von den Postbediensteten ausgeliefert. Fotos: Weibold, privat

tionell. Vor diesem Durchhaltevermögen muss man den Hut ziehen“, sagt Markus Sammer. Ein Dauerzustand könne daraus aber nicht werden. „Viele Mitarbeiter sind jetzt schon fix und fertig. Man muss bedenken, dass da Frauen dabei sind, die selbst gerade einmal 50 Kilogramm auf die Waage bringen. Trotzdem müssen sie Pakete bis zu 31,5 Kilogramm zuerst ins Auto und dann zum Kunden schleppen. Das ist ganz einfach unzumutbar.“

Eine deutliche Erleichterung erhofft sich Markus Sammer von der kontaktlosen Zustellung und dem Ende des gestaffelten Dienstbeginns. Dafür machen sich er und seine Kollegen von der Gewerkschaft stark. „Damit würde die Zustellung schneller gehen und die Kollegen, die erst um 9 Uhr vormittags ihren Dienst beginnen, müssten nicht so lange in der Dunkelheit herumfahren. Außerdem würde es uns so leichter fallen, mehr Mitarbeiter zu finden“, sagt



„Ich will auch, dass alle Kinder ihre Weihnachtspackerl bekommen. Aber die Postmitarbeiter können langsam nicht mehr. Sie müssen endlich entlastet werden.“

■ Markus Sammer, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten, Landesgruppe Oberösterreich

Sammer. Kapazitätsengpässe würden derzeit im gesamten operativen Bereich der Österreichischen Post AG herrschen, auch in den Postfilialen, den Verteilzentren und der Transportlogistik.

Jene Leute, die angesichts der Coronakrise arbeitslos geworden sind, kurzfristig bei der Post AG anzustellen, sei jedenfalls keine akzeptable Lösung. „Das ist keine Arbeit, die man in kürzester Zeit erlernt. Ich denke da nur an die Zustellung von RSA- oder RSB-Briefen. Wenn man da einen Bock schießt, kann man persönlich belangt werden“, weiß Markus Sammer, der seit 31 Jahren für die Post AG arbeitet.

Jobs erhalten

Dass die Leute online bestellen, kann Markus Sammer gut verstehen. Er selbst mache das auch hin und wieder. „Schließlich sollen unsere Jobs erhalten bleiben. Außer dem will keiner, dass die Kinder ihre Weihnachtsgeschenke nicht pünktlich bekommen. Trotzdem müssen wir auf unsere Leute achten. Auf jeden Fall muss schnell etwas passieren, ansonsten befürchte ich, wird die Mühle noch vor dem Weihnachtsfest stehen.“

WERBUNG

SIE HABEN
EINEN SCHADEN ...
AM AUTO.

Rufen Sie uns an.



A-5280 Braunau, Aching 63
+43 (0)7722 / 87318-0, www.kreilhuber.at

www.immobilien-urferer.at
Tel. 07722 / 63 5 58

Ihr Ansprechpartner

für Einschaltungen in den OÖNachrichten
Buchungen im Innviertel –
jetzt auch samstags möglich!

Albin Eitzlmair / Bezirk Braunau
Mobil: +43 664 / 815 76 72
a.eitzlmair@nachrichten.at



Die ersten Gewinnnummern

Der LionsClub gibt die ersten 24 Gewinner und Preise bekannt

BRAUNAU. Die Lions-Adventkalender-Gewinnnummern werden, wie bereits berichtet, täglich unter braunau.lions.at und jede Woche in der Braunauer Warte veröffentlicht. Es gibt täglich einen „Spezialpreis“, der sich hinter dem Adventkalendertürchen verbirgt, und sieben weitere Preise.

Folgende Nummern haben am Dienstag (1.12.) gewonnen: 1063 (6 Flaschen Rotwein, Kostbar), 543 (Stadtapotheke Kleinpreis), 603 („Blumen Ober“-Gutschein), 651 (Doppler-Schirm), 1060 („Gasthof Berger“-Gutschein), 1364 („Jet Autowasch“-Gutschein), 423 (Gutschein Okalin), 766 (Thalia-Buch).

Gewinnnummern Mittwoch (2.12.): 926 (Trolley Generali), 717 (Stadtapotheke Kleinpreis), 1156 (Bogner Essensgutschein), 608 (Doppler-Schirm), 1035 („Gasthof Berger“-Gutschein), 737 („Jet Autowasch“-Gutschein), 1425 (Geschenkkorb Obergut), 299 (Thalia



Der LionsClub hat heuer eine ganz besondere Aktion.

Foto: privat

Buch). Gewinnnummern Donnerstag, 3.12.: 1082 (Goldmünze „Philharmoniker“, Oberbank), 32 (Stadtapotheke Kleinpreis), 194 („Wohnkultur Brühwasser“-Gutschein), 14 (Doppler-Schirm), 1183 („Gasthof Berger“-Gutschein),

1300 („Jet Autowasch“-Gutschein), 809 (OBI-Gutschein), 1390 (Tchibo-Gutschein).

⊕ Die Gewinner können sich ihre Preise bei Geometer Brunner in Braunau abholen.